

**Juan Bautista Bairoletto** (11.11.1894 – 14.09.1941) - Sohn der italienischen Migranten Vittorio Bairoletto und Teresa Mondino - lebte mit seiner Familie in einem Weizengebiet der Provinz La Pampa. Schon als Kind bzw. Jugendlicher hatte er des Öfteren Probleme mit der Justiz. Fand in seinem Bezirk ein Verbrechen statt, ging der Polizeichef von Nuevo Monte stets von seiner Schuld aus. Egal ob erwiesen oder nicht, jedes Mal schickte er seine Männer um ihn zu verhaften. Mit 19 wurde er wegen Mordes an dem Inhaber eines landwirtschaftlichen Lagers angeklagt, verhaftet und bis 1921 eingesperrt. Mit 27 wurde er entlassen aber er konnte keine Arbeit bekommen da er in Gefängnis gewesen ist. Unter diesen Umständen wurde er Straßenräuber und war mehrmals in Schießereien mit der Polizei in Monte Nuevo, Castex und anderen Städten von La Pampa und benachbarten Provinzen verwickelt.

Nach einem Liebesmord des Kommissars von Castex Herr Elias Farache, floh Bairoletto vorsichtshalber von der Justiz. Es wird gesagt, dass in einem Lebensmittelgeschäft eines Dorfes Getreide verkaufte und Liebesaffären mit verschiedenen Mädchen hatte, unter denen eine Prostituierte war. Dem Kommissar und seinen gefiel nicht, dass ein seltsamer Junge wie Bairoletto - blond und „gringo“ (Ausländer) sich so gut mit den Dorfmädchen verstand. Sie wurden aggressiv zu ihm, haben ihn misshandelt und versuchten sogar ihn in der Öffentlichkeit bloßzustellen in dem sie ihn versuchten auszukleiden. Bairoletto verließ das Dorf, konnte die Beleidigung aber nicht vergessen. Er kehrte mit einer Waffe zu einem späteren Zeitpunkt zurück und tötete den Kommissar und alle anderen, die ihn belästigt und beleidigt hatten.

Während seiner Flucht durch die Pampas häufte er ein umfangreiches Strafregister wegen angeblicher Diebstähle, Überfälle, Morde und wegen Agitation für den ländlichen Anarchismus an. Vom Volk wurde Bairoletto dagegen schnell als Rächer der Leiden der unterdrückten Gauchos (Landbevölkerung) angesehen und seine Person zu einem beliebten und gerechtigkeitsliebenden Mythos stilisiert.

Er beraubt die Reichen und half den Armen durch die Verteilung der Beute unter seinen Freunden, Unterstützern und bedürftigen Menschen. In der Einsamkeit der Pampa, wurde er der "kreolische Robin Hood" genannt. Die Bauern, Indigenen, Gauchos, Kreolen, Viehzüchter und alle Unterdrückten dieser Zeit wurden seine Komplizen und gaben ihm immer Versteck und sogar auch Ideen für neue Angriffe. All diese Menschen unterstützten ihn bedingungslos und sendeten ihm Nachrichten um ihn zu warnen und ihm zur Flucht zu verhelfen. Stets erhielt er irgendwo Zuflucht, wurde mit Nahrung, Schutz, Kräutern, Tabak und guten Pferde versorgt. Immer gab es Menschen die bereit waren, seinen Aufenthalt zu verschleiern und es der Leute Obrigkeit unmöglich zu machen, ihn zu finden.

Es war immer noch in Spielhöllen und Bordellen respektiert. Die Bewunderung der Menschen wurde mit jedem neuen Verbrechen größer. Noch heute berichten einige Pampeanos (Bewohner der Pampa) mit Stolz, ihre Großeltern hätten Bairoletto damals geschützt.

Die Legende wurde immer Größer. In den 1930er Jahren wurden ihm so viele Verbrechen zur Last gelegt, die aufgrund des geografischen und zeitliche Abstands überhaupt nicht möglich waren, da die Distanzen mit dem Pferd unmöglich zu schaffen waren. Er war wie ein Geist, den die Polizeikräfte mit einem unglaublichen Einsatz von Truppen, obsessiv aber erfolglos in den Provinzen La Pampa, Mendoza und Rio Preto verfolgte. Stets gelang es Bairoletto spektakulär zu flüchten.

Nach einigen Verfehlungen im Norden des Landes, in Partnerschaft mit „Mate cocido“ - einem anderen ländlichen Banditen aus Chaco - kehrte er nach General Alvear (Mendoza) zurück, wo er schon mit ca. 40 Jahre beschließt sich zur Ruhe zu setzenn. Er verleibte sich unsterblich in die junge Dame Telma Ceballos und gründete mit ihr eine Familie. Aus ihrer Ehe gingen zwei Töchter hervor. Ein Bekannter bot ihm einen Bauernhof ganz in der Nähe von Atuel an und Bairoletto entschied sich dazu - unter dem Decknamen Francisco Bravo - Getreidehändler zu werden.

In dieser Zeit traf er sich mit einen ehemaligen Kommissar um zu versuchen, seine Schuld mit der Justiz zu regeln um fortan nicht mehr fliehen zu müssen und ein ruhiges Leben zu verbringen. Der Kommissar verlangte aber von ihm, gemeinsam einen Rechtsanwalt in der Hauptstadt zu besuchen und sich der Justiz zu stellen. Die Lösung überzeugte ihn nicht. Er war davon überzeugt, dass er bei einer Verhaftung entweder sofort getötet oder im Gefängnis ermordet würde.

In den frühen vierziger Jahren wurde eine Verfolgung organisiert um Bairoletto zu töten. Der offiziellen Version nach, wurde er bei einer Schießerei am 14.09.1941 in General Alvear in Mendoza getötet. Telma Ceballos - seine Frau die erst im biblischen Alter von mit 101 verstarb – berichtete, er habe sich selbst durch einen Kopfschuss das Leben genommen, um nicht durch die Ergreifung durch die Polizei entehrt zu werden.

Sein alter Freund Vicente Gascón hatte Bairloetto verraten um damit seine eigene Freiheit zu erkaufen und erhielt zudem sogar eine Belohnung für deine Koperation mit der Polizei.

Sein Tod erhöhte den Mythos um Bairoletto weiter. Seine Beerdigung wurde von Tausenden von Menschen aus La Pampa besucht. Es wird berichtet, seine Totenwache hätte in der Volksbücherei von General Alvear in Mendoza stattgefunden. Seine sterblichen Überreste wurden auf dem Friedhof der Stadt in einem kleinen Mausoleum beigesetzt, das mit Spenden von Gläubigen gebaut wurde. Einer Nachbarin des Ortes ließ sogar eine Kapelle für ihn errichten. Die Kapelle wird von Frauen und Männer aus dem ganzen Land besucht und Bairoletto wird noch heute wie ein Heiliger und ein „Wundermacher“ verehrt. Seine Anbeter bringen Blumen und andere Figuren um für ihre Familien oder Arbeit, Liebe oder Gesundheit zu beten.

Eine Milonga wird mit seinem Namen benannt "San Bautista Bairoletto":

Amparaba al que debía,  
al pobre, al necesitado,  
al que era castigado,  
y a aquel que nada tenía.

Er schützte wen er schützen sollte  
Die Arme, den Hilfsbedürftigen  
Den der bestraft war  
Den der nichts hatte

Lo acusaron de bandido  
milicos y poderosos,  
y políticos golosos  
que intereses protegían.

Er wurde als Bandit angeklagt  
Militäre und Mächtige  
und ehrgeizige Politiker  
Die das eigene Interesse geschützt haben

Mas ya ha de llegar el día  
que se sepa la verdad  
y así la comunidad  
grite al cielo con respeto:

Eines Tages  
wird die ganze Wahrheit aufgedeckt  
und so wird die Gemeinde  
zum Himmel und respektvoll schreien:

¡San Bautista Bairoletto,  
la pampa te ha de vengar!

¡San Bautista Bairoletto,  
Die Pampa wird dich rächen!

(1) **Atuel**, auf Mapudungun-Sprache ("spricht über das Erdreich"), in der Sprache der Mapuche die in Chile und Argentinien wohnen, bedeutet „**Wehklagen**“